

„Leipzig  liest“

in der Gedenkstätte Museum in der

„Runden Ecke“



**Buchpremierern | Lesungen
Filme | Diskussionen**

17. – 20. März 2016

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

„Leipzig liest“ feiert bereits sein 25-jähriges Jubiläum. Gern blicken auch wir in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in die Anfangsjahre unserer „Leipzig liest“ - Beteiligung zurück. Erstmals nahm das Museum im Jahr 1994 mit Veranstaltungen im eigenen Haus an dem beliebten Lesefest teil. Was anfänglich mit vier Abendveranstaltungen startete, etablierte sich in den letzten Jahren zu einem facettenreichen Programm rund um die Themen Aufarbeitung der SED-Diktatur und Friedliche Revolution.

In diesem Jahr laden wir unser Publikum zu insgesamt 19 Veranstaltungen in die „Runde Ecke“ ein. In mehreren Publikationen verarbeiten Autoren ihre persönlichen Geschichten von Flucht, Unterdrückung und Haft. So erzählt bspw. Peter Bieber in „Glasbausteine in Beton“ wie er als Fluchthelfer Menschen in die Freiheit half und dabei von der Stasi verhaftet wurde. Am Freitagabend wird der neue Katalog zur Dauerausstellung der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen zusammen mit dem Fotoband von Ruth Stoltenberg und Zeitzeugen vorgestellt.

Die Themenfelder Aufarbeitung, SED-Diktatur und DDR-Unrecht berühren einige Genres der Literatur nur sehr selten. Umso mehr freut es uns, dass Dorit Linke am Sonntagvormittag aus ihrem Jugendbuch „Jenseits der blauen Grenze“ liest. Ihr Werk war 2015 für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Zum Schmuzzeln laden die Veranstaltungen „Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND“ sowie „Volkes Stimmen“ ein. Letztgenanntes Buch ist eine Sammlung ungeschminkter Briefe an die DDR-Regierung, die die Gedanken der Bevölkerung widerspiegeln.

Besonders freuen wir uns auf die Premiere des Heftes 81 der inzwischen vom Bürgerkomitee Leipzig e.V. herausgegebenen Aufarbeitungszeitschrift „HORCH UND GUCK“, das sich mit dem Thema „Hitler-Stalin-Pakt - eine Kriegserklärung an Europa“ beschäftigt. Auch die Premiere des neusten Buches aus der Publikationsreihe des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen „Dicke Luft: Zwischen Ruß und Revolte“ von Michael Beleites stellt im diesjährigen Programm einen Höhepunkt dar.

Wir wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen sowie interessante Gespräche und freuen uns, Sie in unseren Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Ihr Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Die Veranstaltungen im Überblick

Donnerstag, 17. März 2016

- 12.00 Uhr** **Anke Dreier-Horning:** Pädagogisches Niemandsland
14.00 Uhr **Birgit Rasch, Gunnar Dedio:** Ich. Erich Mielke
16.00 Uhr **Ariane Zabel, Andreas Peter Pausch:**
„Ich sah die Mühlen Spuren mahlen, den Menschen tief ins Angesicht.“
18.00 Uhr **Andreas Weigelt, Klaus-Dieter Müller, Thomas Schaarschmidt, Mike Schmeitzner (Hg.):**
Todesurteile sowjetischer Militärtribunale gegen Deutsche (1944-1947)
19.00 Uhr **Siegfried Suckut:** Volkes Stimmen
20.00 Uhr **Horch und Guck:** Kriegserklärung an Europa

Freitag, 18. März 2016

- 14.00 Uhr** **Ursula Solf:** Reflexionen einer Staatsanwältin
16.00 Uhr **Dietmar Rummel:**
Grauer Schnee – Bröckelnde Mauern
18.00 Uhr **Hubertus Knabe, Andreas Engwert, Ruth Stoltenberg:** Inhaftiert in Hohenschönhausen
19.00 Uhr **Hans-Hermann Hertle, Hans-Wilhelm Saure:**
Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND
20.00 Uhr **Michael Beleites:** Dicke Luft

Samstag, 19. März 2016

- 14.00 Uhr** **Thilo von Throta:** Pioniere reiten los
16.00 Uhr **Ines Geipel, Joachim Walther:** Gesperrte Ablage
18.00 Uhr **Uwe Schwabe, Achim Beier (Hg.):**
„Wir haben nur die Straße“
19.00 Uhr **Peter Bieber:** Glasbausteine in Beton
20.00 Uhr **Dietmar Arnhold, Sven Felix Kellerhoff:**
Unterirdisch in die Freiheit

Sonntag, 20. März 2016

- 11.00 Uhr** **Dorit Linke:** Jenseits der blauen Grenze
13.00 Uhr **Kriemhild Frieda Maria Mader:**
Vom Leben am Rand der roten Scheibe
15.00 Uhr **Thomas Renker (Hg.):** Eingemauerter Twist
zusammen mit **Stephan Krawczyk**-Konzert

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Die Veranstaltungsreihe findet statt in Kooperation mit:

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR DIE UNTERLAGEN
DES STAATSSICHERHEITSDIENSTES
DER EHEMALIGEN DDR



Freistaat
SACHSEN

Do., 17. März 2016, 12.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Anke Dreier-Horning
Pädagogisches Niemandsland
Die Durchgangseinrichtungen der ehemaligen
Nordbezirke der DDR von 1949 bis 1989

Für viele Kinder und Jugendliche begann in den Durchgangsheimen ihr jahrelanger Leidensweg durch die Heime in der SED-Diktatur. Im „Pädagogischen Niemandsland“ der Durchgangseinrichtungen verschärften sich die grundlegenden Probleme der DDR-Jugendhilfe zwischen Konzeptionslosigkeit und Disziplinierungsanspruch zu Lasten von Kindern und Jugendlichen. Die Studie füllt eine Lücke in der Forschung zur DDR-Heimerziehung.

Moderation: **Anne Drescher**

Anke Dreier-Horning, *1982, seit 2013 wissenschaftliche Leiterin am Deutschen Institut für Heimerziehungsforschung und Lehrkraft an der Evangelischen Hochschule in Berlin.

In Zusammenarbeit mit dem **Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (LStU) Mecklenburg-Vorpommern**

Do., 17. März 2016, 14.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Birgit Rasch, Gunnar Dedio
Ich. Erich Mielke
Psychogramm des DDR-Geheimdienstchefs

Erich Mielke: Arbeitersohn, Emigrant, Minister für Staatssicherheit, verurteilter Polizistenmörder. Wer war dieser Mensch, der zum Sinnbild für Repression und Verfolgung, für Bespitzelung und Terror in der SED-Diktatur wurde und sich selbst dabei für einen „Humanisten“ hielt, der doch alle liebte? Moderation: **Tobias Hollitzer**



Birgit Rasch, studierte Theater-, Film und Literaturwissenschaft, arbeitet als Autorin, Dramaturgin und Producerin.

Gunnar Dedio, Filmproduzent und Autor, produzierte über 100 Filme, u.a. „Michael Kohlhaas“ (frz. Filmpreis César).

In Zusammenarbeit mit dem **Sutton Verlag** und **LOOKS FILM**

**Do., 17. März 2016, 16.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellung und Gespräch**

Ariane Zabel, Andreas Peter Pausch
„Ich sah die Mühlen Spuren mahlen, den Menschen tief ins Angesicht“

Erinnerungen aus Zwangsarbeit und politischer Haft

Sie wurden von der sowjetischen Besatzungsmacht in den Gulag verschleppt, vom SED-Regime politisch verfolgt und inhaftiert. Nach der Vorstellung des Buches werden drei Zeitzeugen ihre Erinnerungen schildern, die tiefe Spuren in ihrer Seele hinterließen und ihr Leben bis heute prägen. Moderation: **Ariane Zabel**

Else Thomas, kurz vor Ende des zweiten Weltkriegs ins sibirische Kemerowo verschleppt, wo sie bis 1949 im Zwangsarbeitslager verbrachte.

Hartmut Brix, 1961 zu 3 Jahren Haft verurteilt, die er in Waldheim, Lübben und Bautzen I absitzen musste.

Siegfried Berneis, 1961 wegen staatsgefährdender Propaganda und Hetze zu 2 Jahren und 3 Monaten Haft verurteilt.

In Zusammenarbeit mit der **Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) Sachsen e.V.**

**Do., 17. März 2016, 18.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellung und Gespräch**

**Andreas Weigelt, Klaus-Dieter Müller, Thomas Schaar-
schmidt, Mike Schmeitzner (Hg.)**

**Todesurteile sowjetischer Militärtribunale
gegen Deutsche (1944-1947)**

Erstmals liegen nun verlässliche Informationen zu den Hintergründen der kurz nach dem Ende des zweiten Weltkrieges an über 2.500 deutschen Zivilisten vollstreckten Todesurteilen vor. Richteten sich

die Todesurteile seit 1950 mehrheitlich gegen Widerstand und Spionage, dienten die Verurteilungen bis 1947 hauptsächlich der Ahndung deutscher Kriegsverbrechen. Eine umfangreiche Analyse der Akten aus russischen, deutschen und amerikanischen Archiven mit Kurzbiografien der Hingerichteten.

Moderation: **Prof. Dr. Günther Heydemann**

Andreas Weigelt, Klaus-Dieter Müller, Thomas Schaar-
schmidt, Mike Schmeitzner (Hg.)

**Todesurteile sowjetischer
Militärtribunale gegen Deutsche
(1944-1947)**

Eine historisch-biographische Studie



In Zusammenarbeit mit **Vandenhoeck und Ruprecht Verlag**
und dem **Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (HAIT)**

Do., 17. März 2016, 19.00 Uhr, Ausstellung
Buchpräsentation und Gespräch

Siegfried Suckut Volkes Stimmen

„Ehrlich, aber deutlich“ - Privatbriefe an die DDR-Regierung

In Tausenden von Briefen an die Staatsspitze, an Parteifunktionäre und Medienvertreter äußerten DDR-Bürger ihre Meinung, manche offen, die meisten jedoch anonym. Die Kritik ist deutlich: „SED = selten etwas da“, „Die Maschinen- und Ersatzteilversorgung ist eine große Pleite!“.

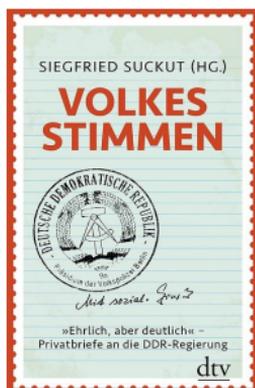
Die getroffene Briefauswahl spiegelt Gedanken, Ängste und die zunehmende Wut der Bevölkerung klar wider. Es gab auch Post an Politiker und Medien in der Bundesrepublik, und umgekehrt wandten sich Westdeutsche an DDR-Institutionen. Ihre Adressaten erreichten diese Schreiben niemals, dafür sorgte die Stasi, die täglich eine Vielzahl von Briefen kontrollierte. Viele von ihnen kopierte das MfS und so sind sie in den Akten der Stasi-Unterlagenbehörde der Nachwelt erhalten geblieben.

Unter der Moderation von **Christian Boob** präsentiert Siegfried Suckut eine prägnante Briefauswahl, die faszinierende Einblicke in den DDR-Alltag und in die deutsch-deutsche Geschichte eröffnet.



Siegfried Suckut, *1945, promovierter Politologe, Mitbegründer der Abteilung Bildung und Forschung in der BStU, dort Fachbereichsleiter und von 1997 bis 2005 Leiter dieser Abteilung.

In Zusammenarbeit mit der **dtv Verlagsgesellschaft**



Stadtrundgang

„Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Termine: 18./19.03.2016, 14.00 Uhr

20.03.2016, 11.00 Uhr, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche

Do., 17. März 2016, 20.00 Uhr, Kinosaal
Heftpremiere und Gespräch

HORCH UND GUCK

Kriegserklärung an Europa: Der Hitler-Stalin-Pakt und seine Folgen

Die jüngste Ausgabe der vom Bürgerkomitee Leipzig herausgegebenen Aufarbeitungszeitschrift HORCH UND GUCK widmet ihren Schwerpunkt dem Hitler-Stalin-Pakt. Zahlreiche Beiträge namhafter Autoren beleuchten nicht nur die Hintergründe, Ursachen und unmittelbaren Folgen der von 1939 bis 1941 andauernden mörderischen Übereinkunft der Diktatoren, die den Zweiten Weltkrieg ermöglichte und die Staatenwelt Ostmitteleuropas zerstörte. Sie erklären auch, warum gerade die Veröffentlichung der geheimen Zusatzprotokolle zu einem zentralen Thema der ostmitteleuropäischen Bürgerrechtsbewegung wurde und enorme Sprengkraft für die Überwindung der kommunistischen Diktaturen durch die friedlichen Revolutionen 1989/90 entwickelte.

Unter der Moderation des HORCH UND GUCK-Redakteurs **Sven Heitkamp** sprechen die Autoren von Heft 81 über das bis heute kontrovers diskutierte Bündnis der beiden Diktatoren, das so viel Unheil über Europa brachte und dessen Folgen noch immer sichtbar sind. Viele aktuelle politische Entwicklungen, Probleme und emotionale Debatten über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Europas sind kaum zu verstehen, wenn man die Bedeutung des Hitler-Stalin-Pakts, speziell der geheimen Zusatzprotokolle, nicht kennt. Es diskutieren:

Jan Lipinsky

Mitarbeiter am Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg

Bogdan Musiał

Professor an der Kardinal-Stefan-Wyszynski-Universität Warschau

Gerald Praschl

Mitglied der Chefredaktion/Politik von SUPERIllu, Berlin

Gegründet 1992 in Berlin vom Bürgerkomitee „15. Januar“

HORCH UND GUCK

Zeitschrift der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ Leipzig

Fr., 18. März 2016, 14.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Ursula Solf

**Reflexionen einer Staatsanwältin
Nationalsozialistisches Unrecht und seine juristische
Aufarbeitung**

Die Autorin wertete nach der Wiedervereinigung auch die Akten zu den durch die Stasi ermittelten NS-Prozessen in der DDR aus. Im Vergleich zur westdeutschen Rechtspraxis wird deutlich, dass die „sozialistische Gesetzlichkeit“ als Instrument zur Durchsetzung der SED-Diktatur diente. Moderation: **Philipp Bludovsky**

Ursula Solf, *1943, Juristin, Staatsanwältin a. D., befasste sich seit 1983 mit nationalsozialistischem Unrecht, bis 2002 verantwortlich für Verfahren mit politischem Hintergrund, NS-Gewaltverbrechen, Rechts- und Linksradikalismus, Fremdenfeindlichkeit und Datenschutz.



In Zusammenarbeit mit dem **C&N Verlag**

Fr., 18. März 2016, 16.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Dietmar Rummel

**Grauer Schnee – Bröckelnde Mauern
„Der Zweck heiligt die Mittel“**

Die Fortsetzung des Bandes „Die (Zellen-) Tür schlägt zu“ führt die Lebensgeschichte des Protagonisten weiter. Mit stark autobiografischen Elementen wird die Zeit nach seiner Entlassung aus der politischen Haft sowie das Leben mit dem Stigma, ein Heimkind gewesen zu sein, erzählt. Dabei beschreibt der Autor sowohl seinen privaten Alltag, als auch Konfliktsituationen am Arbeitsplatz.

Moderation: **Dr. Gerald Diesener**



Dietmar Rummel, *1952 in Leipzig, war selbstständiger Handwerker. 1993 Gründung einer Sicherheitsfirma. Seit 2000 betreut er Praxen, Kanzleien und Büros.

In Zusammenarbeit mit
dem **Leipziger Universitätsverlag** und
der **Gedenkstätte Geschlossener Jugend-
werkhof Torgau (GJWT)**

Gegründet 1992 in Berlin vom Bürgerkomitee „15. Januar“

HORCH UND GUCK

Zeitschrift der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ Leipzig

**Kritische Aufarbeitung der SED-Diktatur
Zeitgeschichte prägnant und verständlich
Dokumente und Zeitzeugen
Kontroversen und Debatten
Europäische Perspektiven
Aktuelle Informationen und Rezensionen**

www.horch-und-guck.info

„**Horch und Guck**“ erscheint viermal im Jahr. Das Abonnement für einen Jahrgang (vier Hefte) kostet 20,00 €, zuzüglich 5,00 € Versand. Ein Abonnement kann zu jedem Zeitpunkt abgeschlossen werden und beinhaltet stets einen kompletten Jahrgang. Bereits erschienene Hefte des laufenden Jahres werden nachgeliefert. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 30. November des laufenden Jahres schriftlich gekündigt wird. Der Abonnementpreis wird mit der ersten Lieferung eines Jahres in Rechnung gestellt.

Als Neuabonnent können Sie bis zu 5 Hefte ältere Ausgaben zum Vorzugspreis von jeweils 2,00 € oder die CD, die die Hefte 1 – 30 (1992-2000) enthält, zum Vorzugspreis von 10,00 € bestellen. Informationen zu noch lieferbaren Ausgaben erhalten Sie im Internet unter www.horch-und-guck.info. Mit dem Abonnement erhalten Sie außerdem kostenfrei den monatlichen Newsletter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“.

Ich abonniere „HORCH UND GUCK“ **Als Prämie** bestelle ich folgende Ausgaben von **„Horch und Guck“**

Zustellanschrift zum Preis von jeweils 2,00 € oder die CD mit den Ausgaben 1 – 30 zum Preis von 10,00 €.

Name, Vorname	E-Mail
Straße	PLZ, Ort

Rechnungsanschrift (falls von Zustellanschrift abweichend)

Name, Vorname	PLZ, Ort
Straße	

Widerrufsbelehrung: Das Abonnement kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angaben von Gründen schriftlich oder durch Zurücksendung der Zeitschrift widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum: Unterschrift:

Herausgegeben vom
Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Bitte
frankieren.
oder
per Fax an:
0341/
9612499

An

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
PF 10 03 45
04003 Leipzig

Fr., 18. März 2016, 18.00 Uhr, Kinosaal
Buchvorstellungen und Gespräch

Hubertus Knabe, Andreas Engwert
Inhaftiert in Hohenschönhausen
Zeugnisse politischer Verfolgung 1945–1989

zusammen mit

Ruth Stoltenberg
Objekt I
**Untersuchungshaftanstalt. Haftkrankenhaus. Berlin-
Hohenschönhausen**

Bis 1989 befand sich in Berlin-Hohenschönhausen die zentrale Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit. Von 1951 bis 1989 waren dort über 11.000 Menschen inhaftiert. Seit 1994 ist der ehemalige Haftort für Besucher offen und nimmt mit jährlich mehr als 400.000 Besuchern einen bedeutenden Platz in der deutschen Gedenkstättenlandschaft ein.

Der Autor des Katalogs zur neuen Dauerausstellung in der ehemaligen zentralen Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit, **Andreas Engwert**, stellt die Geschichte des heutigen Gedenkortes an die Opfer der SED-Diktatur dar.

Die Fotografin **Ruth Stoltenberg** stellt den Bildern von Pritschen, Zellentüren und Telefonanlagen in Berlin-Hohenschönhausen die persönlichen Geschichten von Gefangenen gegenüber und bringt so diesen Ort bedrückend nahe.

Im Anschluss an die Buchvorstellungen berichten die ehemaligen Häftlinge **Edda Schönherz** und **Jörg Kürschner** von ihrem Schicksal. Moderation: **Helmuth Frauendorfer**



Andreas Engwert, Historiker, seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, einer der Kuratoren der Dauerausstellung.



Ruth Stoltenberg, Fernsehredakteurin und Übersetzerin, fotografische Arbeiten zu verlassenen oder sich im Umbruch befindenden Orten.

In Zusammenarbeit mit dem **Nicolai Verlag**, dem **Kehrer Verlag**
und der **Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen**

Fr., 18. März 2016, 19.00 Uhr, Ausstellung
Buchpräsentation

Hans-Hermann Hertle, Hans-Wilhelm Saure (Hg.)

Ausgelacht

DDR-Witze aus den Geheimakten des BND

Geheimoperation DDR-Witz: Jahrelang sammelten Agenten des BND politische Witze aus der DDR, werteten sie aus und reichten eine Auswahl an den Bundeskanzler weiter.

Die Herausgeber berichten, wie politische Witze als Stimmungsbarometer für die Lage im real existierenden Sozialismus behandelt wurden. Sie erzählen aber auch von Haftstrafen für Witzeerzähler in der frühen DDR und vom 1989er Witz der Demo-Transparente.



Hans-Hermann Hertle, *1955, 1985-99 wiss. Mitarbeiter an der FU Berlin, seit 1999 wiss. Mitarbeiter im Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam.

Hans-Wilhelm Saure; *1968, ab 1986 freier Mitarbeiter bei der Westfalenpost, 1993 Wechsel zu BILD am Sonntag, heute Chefreporter im BILD-Ressort Reporter/Investigative Recherche.

In Zusammenarbeit mit dem **Christoph Links Verlag**

App „Leipzig '89“

Multimedialoguide zu den
Orten der Friedlichen Revolution

Leipzig
'89



Fr., 18. März 2016, 20.00 Uhr, Kinosaal
Buchpremiere und Diskussion

Michael Beleites

Dicke Luft: Zwischen Ruß und Revolte
Die unabhängige Umweltbewegung in der DDR

Dicke Luft in Bitterfeld, Schaum auf der Elbe, Tagebaukrater in der Lausitz, radioaktive Wismut-Halden: Weite Teile des heutigen Sachsens waren einst in der DDR ökologisches Krisengebiet. Junge Menschen begannen deshalb über Zukunftsfragen Ende der siebziger Jahre öffentlich zu diskutieren. Es entstand eine alternative Szene, die spektakuläre Aktionen erdachte, Untergrundschriften druckte und erste Demonstrationen organisierte. Viele Mitstreiter wurden deshalb von der Stasi verfolgt und dadurch politisiert. Die unabhängige Umweltbewegung entwickelte sich so zu einem wichtigen Teil der Opposition und zu einer Säule der Demokratiebewegung im Herbst '89.

Diese Publikation beleuchtet die Entstehung und Entwicklung der alternativen Umweltszene der DDR und ihren Anteil an der Friedlichen Revolution anhand seltener Fotos und Dokumente seiner damaligen Mitstreiter. Ein historisches und doch sehr aktuelles Buch.

Unter der Moderation des sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen **Lutz Rathenow** diskutieren die ehemaligen DDR-Bürgerrechtler und Umweltschützer **Carlo Jordan, Christian Felix Matthes** und **Tobias Hollitzer** mit dem Autor **Michael Beleites**.



Michael Beleites, *1964 in Halle/Saale, Akteur der Umweltbewegung in der DDR, 2000 bis 2010 Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, widmet sich biologischen, agrarpolitischen und zeitgeschichtlichen Themen.



In Zusammenarbeit mit der **Evangelischen Verlagsanstalt** und dem **Sächs. Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen**

Sa., 19. März 2016, 14.00 Uhr, Kinosaal
Buchpremiere

Thilo von Trotha
Pioniere reiten los
Ein Leben in zwei Deutschland

Aufgewachsen in der DDR musste Thilo von Trotha ohne seine Eltern als 15-jähriger in die Bundesrepublik fliehen. Dort machte er Karriere als Redenschreiber von Bundeskanzler Helmut Schmidt, zur Zeit der Schleyer-Ermordung und Befreiung der „Landshut“ in Mogadischu. Der Autor gibt in seinem autobiografischen Roman Einblicke in ein spannendes deutsch-deutsches Leben.



Thilo von Trotha, *1940, 1955 Flucht aus der DDR in die Bundesrepublik, Studium der Rechtswissenschaften. 1974 bis 1980 Redenschreiber im Bundeskanzleramt.

In Zusammenarbeit mit dem **Lau-Verlag**

Sa., 19. März 2016, 16.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Gespräch

Ines Geipel, Joachim Walther
Gesperre Ablage
Unterdrückte Literaturgeschichte in Ostdeutschland
1945-1989

Noch immer ist die Literaturgeschichte der DDR durch das Bild der „staatstragenden“ Künstler und ihren „Kontrapunkten, den kritischen, aber dennoch loyalen Autorinnen und Autoren“ geprägt. In Wirklichkeit aber wurde alles tatsächlich Nonkonforme, Experimentelle, Widerständige attackiert, ja, es sollte nicht einmal gedacht werden. Dabei wurden nicht nur Ideen, Poesien und Sprache verhindert, sondern auch Leben zerstört.

Unter der Moderation von **Reinhard Bohse** sprechen der Autor **Joachim Walther** und der Schriftsteller **Siegmar Faust** über jene literarische Welt, die durch die „kalte Bücherverbrennung“ der SED erst heute wahrgenommen werden kann.

Joachim Walther, *1943, 1968–1983 als Lektor, Herausgeber und Redakteur tätig. Ab 1983 sah er sich aus politischen Gründen gezwungen als freier Schriftsteller zu leben.

In Zusammenarbeit mit dem **Lilienfeldverlag**

Sa, 19. März 2016, 18.00 Uhr, Kinosaal
Buchpremiere und Gespräch

Achim Beier, Uwe Schwabe (Hg.)

„Wir haben nur die Straße“

Die Reden auf den Leipziger Montagsdemonstrationen 1989/90

Die Straße war 1989 der einzige nicht kontrollierte öffentliche Kommunikationsraum. Dort fand das Volk im Herbst 1989 seine Sprache wieder. Durch inzwischen gut dokumentierte „Dialog-Veranstaltungen“ versuchte die SED dies zu kanalisieren. Die jetzt erschienene Sammlung der Reden auf den Demonstrationen macht die Atmosphäre dieser „Wochen im Herbst“ nachvollziehbar.



Nach einer Einführung von **Tobias Hollitzer** kommen die DDR-Bürgerrechtler **Jürgen Tallig** und **Gunther Weißgerber** sowie der ehemalige SED-Funktionär **Kurt Meyer** ins Gespräch. Moderation: **Reinhard Bohse**

In Zusammenarbeit mit dem **Mitteldeutschen Verlag**

Sa., 19. März 2016, 19.00 Uhr, Ausstellung
Buchpräsentation und Gespräch

Peter Bieber

Glasbausteine in Beton

Als Flüchtling und Fluchthelfer hinter Gittern in der DDR

Nach mehreren gescheiterten Versuchen gelang dem Autor die Flucht, versteckt im Schrank eines Möbeltransporters. Von West-Berlin aus wurde er danach selbst für elf Menschen zum Fluchthelfer, bis er bei einem Fluchtvorhaben in die Fänge der Stasi geriet. Er wurde wegen staatsfeindlichen Menschenhandels zu zehn Jahren Haft verurteilt. Nach fünf Jahren wurde er in die Stasi-Haftanstalt Karl-Marx-Stadt verlegt und von dort in die Bundesrepublik freigekauft. Moderation: **Sabine Pinske-Bieber**

Peter Bieber, *1945, 1970 Flucht in den Westen, Studium der Rechtswissenschaften, bis 1992 Mitarbeiter beim Axel-Springer-Verlag in Hamburg, bis 2003 im Brandenburger Innenministerium.



In Zusammenarbeit mit dem **Isensee Verlag**

Sa., 19. März 2016, 20.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation und Diskussion

Dietmar Arnold, Sven Felix Kellerhoff

Unterirdisch in die Freiheit

Die Fluchttunnel von Berlin

Seitdem das SED-Regime im August 1961 die Berliner Mauer errichtet hatte, gab es immer wieder Versuche, mittels gegrabener Tunnel die tödlichen Sperranlagen zu überwinden und so in die Freiheit zu gelangen. Der erste Tunnel wurde noch im Oktober 1961 gegraben, der letzte im April 1982. Insgesamt waren es an die 75 Fluchttunnelprojekte, davon 19 erfolgreiche, durch die über 300 DDR-Bürger nach West-Berlin gelangten.

Es gab spektakuläre Aktionen, Verrat und bitteres Scheitern im Hinterhalt der Stasi. Schon bald entwickelte sich ein regelrechtes Katz- und-Maus-Spiel zwischen Tunnelbauern und Stasi-Mitarbeitern, unter zunehmend erschwerten Bedingungen für die Fluchtwilligen und Fluchthelfer.

Die beiden Autoren, exzellente Kenner der Berliner Stadtgeschichte, legen die erste gründlich recherchierte Gesamtdarstellung der Berliner Fluchttunnel vor. Sie haben sämtliche Tunnel dokumentiert, darunter bislang völlig unbekannte. Karten und viele Fotografien ergänzen das Buch, das sich einem der dramatischsten Kapitel in der Geschichte der deutschen Teilung widmet.

Nach der Vorstellung des Bandes kommen die Autoren mit **Burkhard Veigel**, dem zweiterfolgreichsten Fluchthelfer, der ca. 650 Menschen „**Wege durch die Mauer**“ eröffnete, ins Gespräch.

Sven Felix Kellerhoff, *1971, Studium der Geschichtswissenschaften, Absolvent der Berliner Journalisten-Schule. Seit 2003 leitender Redakteur der Zeitung „Die Welt“.



Dietmar Arnold, *1964, Studium der Stadt- und Regionalplanung in Berlin, intensive Forschungstätigkeit über den Berliner Untergrund. 1997 Mitbegründer des Berliner Unterwelten e.V.

In Zusammenarbeit mit dem **Ch. Links Verlag**

So., 20. März 2016, 11.00 Uhr, Kinosaal
Lesung und Gespräch

Dorit Linke
Jenseits der blauen Grenze

Die DDR im August 1989: Hanna und Andreas sind ins Visier der Staatsmacht geraten und müssen ihre Zukunftspläne von Studium und Wunschberuf aufgeben. Stattdessen sehen sie sich Willkür, Misstrauen und Repressalien ausgesetzt. Ihre einzige Chance auf ein selbstbestimmtes Leben liegt in der Flucht über die Ostsee. Fünfzig Kilometer Wasser trennen sie von der Freiheit. Nur ein dünnes Seil, das ihre Handgelenke verbindet, rettet sie vor der absoluten Einsamkeit. Ein Roman über eine Jugend im Sozialismus zwischen Resignation und Aufmüpfigkeit.



Dorit Linke, *1971, wuchs in der DDR auf. Leistungssportlerin und Rettungsschwimmerin. Sie nahm an den Montagsdemonstrationen teil und war 18 Jahre alt, als die Mauer fiel. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin.

In Zusammenarbeit mit dem **Magellan Verlag**

So., 20. März 2016, 13.00 Uhr, Kinosaal
Lesung und Gespräch

Kriemhild Frieda Marie Mader
Vom Leben am Rand der roten Scheibe

Eine auf wahren Begebenheiten basierende Schilderung des privaten, auch glücklichen Alltags in der DDR in Kontrast zur bürokratischen Vergewaltigung der eigenen Bürger im Sperrgebiet. Der Zeitzeugenroman gibt einen authentischen Blick auf weithin unbekannte Aspekte der innerdeutschen Grenze: das Leben im Sperrgebiet und die „Säuberungsaktionen“ durch Zwangsumsiedlungen.

Die Menschen im Grenzstreifen waren nicht nur vom Westen ausgegrenzt - wie alle anderen in der DDR - sondern auch vom eigenen Land, vom Rest der „roten Scheibe“.

Kriemhild Frieda Marie Mader, *1959 wuchs im Grenzstreifen zur Bundesrepublik in Mecklenburg-Vorpommern auf, arbeitet heute als Autorin, freiberufliche Layouterin, Trauerrednerin und Sängerin.



In Zusammenarbeit mit der **Edition Fredebold**

So., 20. März 2016, 15.00 Uhr, Kinosaal
Buchpräsentation, Gespräch und Konzert

Thomas Renker (Hg.)
Eingemauerter Twist
Biographische Stationen

Die Kulturpolitik der SED ließ Künstlern nahezu keine Freiräume. Wer sich den Bedingungen der politischen Restriktion und des Mangels nicht stellen wollte oder konnte, verließ das Land nach teils unvorstellbarem Leid im Stasi-Knast.

Siebzehn Autoren - in der Mehrzahl Rock-, Blues und Jazzmusiker; aber auch Liedermacher und Schriftsteller - berichten über ihr Leben in dem „Drei-Buchstaben-Land DDR“. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs sind alle wieder in ihre alte Heimat zurückgekehrt und wagen einen „Blick zurück, um vorwärts zu kommen“, wie es Thomas Renker in seinem Vorwort beschreibt. Literarisch verdichtet oder in einfachen Erlebnisberichten, in zugespitzten Anekdoten oder lyrischen Texten erzählen sie vom Alltag und von ihren Träumen.

Thomas Renker, Stephan Krawczyk und **Bernd Lindner** geben mittels Anekdoten, Dokumenten und Lyrik Einblick in dieses Leben. **Stephan Krawczyk** wird die Veranstaltung mit seinen Liedern begleiten. Moderation: **Helmuth Frauendorfer**



Thomas Renker, *1957 in Leipzig. Ab 1975 Arbeit als Koch und Autor, Lehrausbilder, Fischkoch, Meisterschüler und Souchef. 1983 zum ersten Mal vom MfS verhaftet und 1984 bis 1986 inhaftiert. 1987 in die Bundesrepublik ausgebürgert. 1990 kehrte er nach Leipzig zurück.



Stefan Krawczyk, *1955, Liedermacher, Schriftsteller und ehemaliger DDR-Dissident. Von 1985 bis zu seiner Ausweisung 1988 gegen das Regime der DDR aktiv. 1992 wurde er mit dem Verdienstorden des Landes Berlin ausgezeichnet.

In Zusammenarbeit mit dem **Passage Verlag**

Vorschau

26. & 27. März 2016, je 13.00 bis 16.00 Uhr Ehemaliger Stasi-Bunker geöffnet

In der 1969 bis 1972 erbauten ehemalige Ausweichführungsstelle des MfS in Machern hätte der Leiter der Geheimdienstzentrale des Bezirks Leipzig im „Ernstfall“ zusammen mit hundert Offizieren seine Tätigkeit fortgesetzt.

Zu besichtigen sind das 5,2 Hektar große, denkmalgeschützte Gesamtgelände mit allen erhaltenen Bauten und Anlagen sowie das komplette Bunkerinnere. Ständig Führungen.

Samstag, 23. April 2016 Museumsnacht „Zauber“

Die mittlerweile achte Doppel-Museumsnacht von Leipzig und Halle steht unter dem Motto „Zauber“. Auch in diesem Jahr bietet die Gedenkstätte in den drei verschiedenen Häusern ein umfangreiches Programm.

Museum in der „Runden Ecke“, 18.00 bis 24.00 Uhr:

- Führungen zu den Themen Mitarbeiterwerbung, der Weg der Stasi-Akten, Passkontrolle, operative Personenmaskierung, Telefon- und Postkontrolle
- Filme zur Besetzung der „Runden Ecke“ und Stasi-Schulungen
- Vorträge zur Observationstechnik der Stasi und zu Stasi-Spitzeln

Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR, 18.00 bis 24.00 Uhr:

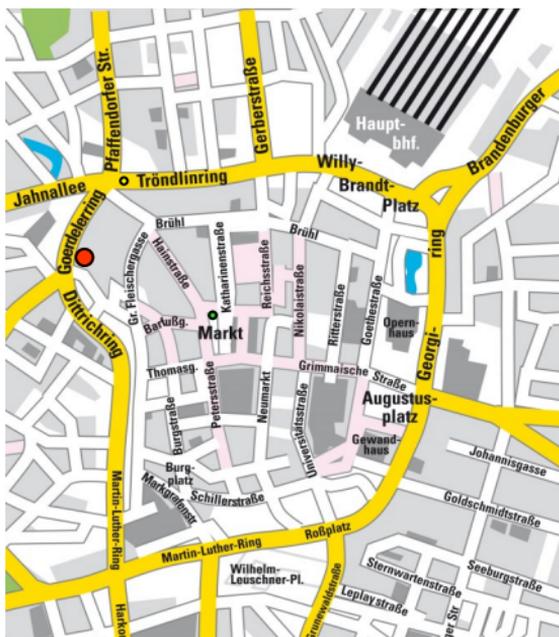
Führungen, Arndtstraße 48 (Südplatz, Linie 10 und 11).

Museum im Stasi-Bunker bei Machern, 16.00 bis 23.00 Uhr:

Rundgänge durch die ehemalige Ausweichführungsstelle

Foto- und Textnachweis: S.4 (unten): „Ich. Erich Mielke“, ©Sutton Verlag. S.5 (unten): „Todesurteile sowjetischer Militärtribunale gegen Deutsche (1944-1947)“, ©V&R Verlag. S.6: Siegfried Suckut, ©privat. „Volkes Stimmen“, ©dtv Verlagsgesellschaft. S.8 (oben): Ursula Solf ©C&N Verlag. S.8 (unten) Dietmar Rummel, ©Leipziger Universitätsverlag. S.11: „Inhaftiert in Hohenschönhausen“, ©Nicolai Verlag. „Objekt I“, ©Ruth Stoltenberg/Kehrer Verlag. S.12: „Ausgelacht“ ©Ch. Links Verlag. S.13: Michael Beleites ©Dirk Vogel. „Dicke Luft“, ©Evangelische Verlagsanstalt. S.14 (oben): „Pioniere reiten los“ ©Lau-Verlag. S.15 (oben): „Wir haben nur die Straße“, ©Mitteldeutscher Verlag. S.15 (unten): Peter Bieber ©privat. S.16 Sven Felix Kellerhoff ©Ch. Links Verlag. Dietmar Arnold ©Berliner Unterwelten e.V. S.17 (oben): Dorit Linke, ©privat. S.17 (unten): Kriemhild Frieda Marie Mader ©editionfredbold. S.18: Thomas Renker ©privat Stephan Krawczyk, ©Nadja Klier

Bürgerkomitee Leipzig e.V.



● Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24
04109 Leipzig
Tel:0341/9612443
Fax:0341/9612499
mail@runde-ecke-
leipzig.de

Postadresse:
PF 10 03 45
04003 Leipzig

Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“

- Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr, Eintritt frei.
Führungen: täglich 15.00 Uhr (ohne Voranmeldung),
für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).
Audioguides: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch,
Italienisch und Niederländisch
Anfahrt: Goedelerring: Linien 1,3,4,7,9,12,14,15 ●
Markt: alle S-Bahn Linien, Buslinie 89 ●

Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

- Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr, Eintritt frei.
Führungen: Fr. und Sa. 16.30 Uhr (ohne Voranmeldung),
für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

- Termin: Sa., 14.00 Uhr (ohne Voranmeldung),
für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).
Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche.

Museum im Stasi-Bunker Machern

- Geöffnet: letztes Wochenende im Monat, 13.00–16.00 Uhr
Führungen: für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der
Öffnungszeiten (auch englisch)

Über unser weiteres Veranstaltungsprogramm und aktuelle Projekte können Sie sich auf unserer Internetseite informieren: www.runde-ecke-leipzig.de

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker